



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

24. Die 3. Vorbereitung zur Verkündigung Mariae. Deß H. Pigmenionis

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

die Bildnis des Abgotts Janus / welche sie in ihren Häusern und sonst öffentlichen Orthern aufgerichtet hatten / abwerffen / und die Bildnis Christi an seinen platz stellen sollten.

Was hierauf nachzufolgen / und zu lehren kanst du selbst wohl erkennen.

Der 24. Tag im Merz.

Dies ist der dritte Tag der Vorbereitung zum Fest der Verkündigung Maria: thue ihn / wie am dritten Tag vor dem Fest ihrer Empfängnis.

Kurzer Inhalt des Lebens des heiligen Priesters und Martyrers Pignemonis.

Der Pignemon war ein kluger / bescheidener und gelehrter Mann / wurde dem abtrünnigen Kaiser Juliano in seiner Jugend zu einem Lehrer und Zuchtmeister zugegeben; aber als Julianus nachmal zum Kaiserthumb came / den Christlichen Glauben verläugnete / und die Christen verfolgte / schickte und verbannte er unter anderen diesen Pignemonem / dieweil er die Leiber der Christen / so umb Christi willen umgebracht wurden / zur Erden bestattete / in Verfassung in das Elend. Im vierten Jahr seines Elends verlohre er sein Gesicht / welches Unglück er mit grosser Gedult annahm / und lehrte auß innerlicher göttlicher Insprechung wieder gen Rom. Als er nun von einem auß seinen Dienern über die Gassen in der Statt begleitet / den Julianum antraff / und hörte / wie er seinen falschen Götzen dankte / daß ihm sein Gesicht gut / und seine Götzen anschauen mögte / sagte er zu ihm: Ehr. Lob und Dank sey meinem Herrn Jesu Christo / daß ich dich nicht ansehen kan.

Welches den Julianum dermassen verdrosse / daß er ihn in die Tiber werffen und erträncken ließ im Jahr Christi 322. Sein heiliger Leib wurde von den Christen aufgenommen und begraben.

Hierauf sehest du erstlich die grosse Undanckbarkeit des Juliani gegen seinen Lehrer und Zuchtmeister.

Zum 2. hast du zu lehren / daß die leibliche Blindheit eine Gutthat Gottes sey; damit man die Gottlosen und Feind des Herrn Jesu nicht sehe.

Zum 3. wie die weltliche Hochheiten und Ehr so gefährlich seyen / dieweil daß sie den Julianum / nachdem er so wohl und sorglich vom Pignemone unterwiesen / so bald verändert haben.

Der 25. Tag im Merz.

Dies ist der Tag der wunderbaren und unaussprechlichen menschwerdung Gottes / an welchem sich Gott mit menschlicher Natur bekleidet; an welchem eine Jungfrau / ohne verkehrung ihrer Jungfrawschaft / ein Kindlein in ihrem Leib empfangen; an welchem die schlechte und verdunkelte menschliche Natur durch die persönliche Vereinigung mit dem Wort oder Sohn Gottes gleichsam in eine hellglänzende Sonne verändert worden; und eine schlechte demüthige Jungfrau durch zuthuung des heiligen Geistes den jenen empfangen / welcher das Licht der Welt genant wird / und also zu reden zu einer Sonne worden / welche die ganze Welt erleuchtet. Dies hohe Fest ist wohl werth / daß mans mit höchster Danckbarkeit zubringe; dieweil die Wohlthat / so wir am selben empfangen / überaus groß ist. Die vier Wochen vor Weinachten / und die 22. Betrachtungen / welche für dieselbe verordnet / geben genugsame